



Interessierte Pflegeeinrichtungen für ein Forschungsprojekt zur Praxisevaluation von routinedatenbasierten Qualitätsindikatoren in der Pflege gesucht

Für das Forschungsprojekt **QCare Transfer** zur Verbesserung der Versorgungsqualität von pflegebedürftigen Menschen in der vollstationären Pflege suchen wir interessierte Einrichtungen aus Bayern.

Was ist der Hintergrund?

Die komplexen Bedarfslagen der Bewohnenden prägen in vielerlei Hinsicht das Versorgungsgeschehen in vollstationären Pflegeeinrichtungen und die damit verbundenen berufsgruppenübergreifenden Prozesse. Unter dieser Annahme zeigen sich teilweise erhebliche Qualitätsprobleme, insbesondere an den Schnittstellen zur medizinischen Versorgung. Unsere Forschungen zeigen: Diese Defizite der Versorgungsqualität sind flächendeckend und für jede Einrichtung einzeln messbar. Und: Sie zeigen natürlich ebenso, wenn die Versorgungsqualität stimmt.

Was sind „QCare Indikatoren“?

Aussagen zur Versorgungsqualität bei Pflegeheimbewohnenden basieren dabei auf den sogenannten **QCare Indikatoren**. Diese betrachten Aspekte der Prävention und Prophylaxe, kritischen Arzneimitteleinsatz und potentiell vermeidbare Krankenhausaufenthalte. Im Unterschied zur gesetzlichen Qualitätssicherung richtet sich damit der Blick primär auf die berufs- und sektorenübergreifende Versorgung. Die QCare Indikatoren gehen auf das Vorgängerprojekt „Qualitätsmessung in der Pflege mit Routinedaten“ (2019–2021) zurück, das wir vom Wissenschaftlichen Institut der AOK (WidO) und vom aQua-Institut unter Beteiligung der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchgeführt und anschließend weiterentwickelt haben. Grundlage der QCare Indikatoren sind Routinedaten, d. h. vereinfacht gesagt Abrechnungsdaten der

Kranken- und Pflegekassen z. B. zu medizinischen Untersuchungen oder Verordnungen von Medikamenten. Die QCare Indikatoren zeigen, dass die Versorgungsqualität bei den Bewohnenden der einzelnen Pflegeheime variiert. Der nächste wichtige Schritt ist nun die Pilotierung der QCare Indikatoren in die Praxis der Versorgung.

Was ist das Ziel des Projekts QCare Transfer?

Jede Qualitätsverbesserung setzt Transparenz über das Versorgungsgeschehen und etwaige Defizite voraus. Unabhängig von der Frage, welche Bedingungen möglicherweise dafür verantwortlich sind, möchten wir die Qcare Indikatoren in unserem Projekt **QCare Transfer** in der Praxis evaluieren. So soll der erste Schwerpunkt darauf liegen, bei allen an der Versorgung Beteiligten ein Bewusstsein für einen gewissen Handlungsbedarf zu erzeugen. Eine einfache und verständliche Darstellung möglicher Versorgungsprobleme ist hierfür selbstverständlich Voraussetzung. Ob die Transparenz über die Probleme tatsächlich zu Lösungen führen kann bzw. welche Begleitmaßnahmen es bedarf, damit dies gelingen kann, bildet den zweiten Schwerpunkt. Dabei sind alle Beteiligten einzubeziehen: die Pflegeeinrichtungen, die versorgenden Ärztinnen und Ärzte und auch die Angehörigen. Die Messung der Versorgungsqualität erfolgt ausschließlich über Routinedaten. Hier entsteht kein zusätzlicher Erhebungsaufwand für die Pflegeeinrichtungen.

Wie soll die Forschungsfrage beantwortet werden und was bedeutet das für Sie?

Alle teilnehmenden Pflegeheime werden zufällig in zwei Gruppen eingeteilt. Ist Ihre Einrichtung in **Gruppe 1**, erhalten Sie einen individuellen Bericht (inkl. Schulung hierzu) mit ausgewählten Versorgungsaspekten der Bewohnenden Ihrer Einrichtung (z. B.: Wie viele Bewohnende mit Demenz erhalten Antipsychotika?). Sie können sich anschließend eigeninitiativ zu Maßnahmen zur Stärkung der berufs- und sektorenübergreifenden Versorgungsqualität entschließen. Anders bei **Gruppe 2**: Befindet sich Ihre Einrichtung in dieser Gruppe, erhalten Sie neben dem individuellen Bericht und der Schulung Unterstützung bei konkreten Maßnahmen. Insbesondere organisieren wir für Sie einen Qualitätszirkel mit den Haus- sowie Fachärztinnen und -ärzten pro Quartal und adressieren auch die Angehörigen. In Gruppe 1 (nur Bericht) können wir herausfinden, ob, und wenn ja, welche Lösungen Einrichtungen selbstständig entwickeln können bzw. welche Barrieren möglichen Verbesserungen im Wege stehen. In Gruppe 2 (Bericht und Qualitätszirkel) wollen wir ermitteln, ob zusätzliche berufsgruppenübergreifende Strukturen hilfreich oder sogar notwendig sind, um die Versorgung zu verbessern.

Wer führt QCare Transfer durch?

Wie schon im Vorgängerprojekt wird das WIdO die Federführung übernehmen und in Zusammenarbeit mit dem Göttinger aQua-Institut, der AOK Bayern und der Medizinischen Hochschule Brandenburg das Projekt **QCare Transfer** mit einer Laufzeit von 3,5 Jahren durchführen.

Wer unterstützt QCare Transfer?

Aktuell wird die Projektidee vom AWO-Bundesverband, der KV Bayern und verschiedenen re-

gionalen Arztnetzen im bayrischen Raum unterstützt. Mit weiteren Trägerverbänden sowie Expertinnen und Experten aus Ärzte- und Wissenschaft haben wir bereits Kooperationen vereinbaren können bzw. mit einigen von ihnen sind wir zurzeit im Gespräch.

Wie können Pflegeeinrichtungen QCare Transfer unterstützen?

QCare Transfer startet im April 2024. Wenn Sie das Vorhaben unterstützen wollen, dann würden wir uns freuen und Anfang 2024 eine verbindliche Kooperation mit Ihnen vereinbaren. Die Maßnahmen bei Ihnen vor Ort (Qualitätszirkel etc.) würden nicht vor 2025 durchgeführt.

Was müssen Sie tun?

Es ist ganz leicht: Senden Sie uns möglichst zeitnah eine Mail mit einer einfachen Interessenbekundung an folgende Adresse:

qcare-transfer@wido.bv.aok.de

Wir melden uns umgehend bei Ihnen, um eine Kooperation mit Ihnen zu vereinbaren.

An wen können Sie sich bei Fragen wenden?

Bitte rufen Sie uns gern an oder schreiben Sie uns eine E-Mail an die o. g. Adresse. Wir beantworten gern Ihre Fragen.

Ansprechpartnerinnen:

Susann Behrendt und Dr. Antje Schwinger

Telefon: 030 34646-2393

Weitere Informationen zu QCare finden Sie auch auf der Webseite des WIdO:

<https://www.wido.de/forschungsprojekte/pflege/qcare/qcare-transfer/>

Diese Vorlage soll Ihnen ausschließlich als Formulierungshilfe dienen.

Idealerweise nutzen Sie eine eigene einrichtungsindividuelle Briefvorlage. Sie sind natürlich frei, ihre eigenen Worte zu wählen und den Text zu verändern oder zu ergänzen. Die unten gewählten Formulierungen sind für die Projektunterstützung wichtig. Diese sollten sinngemäß im Letter of Intent (= Absichtserklärung) vorkommen.

Vielen Dank im Voraus.

[Idealerweise hier ein offizieller Briefkopf/Logo der Einrichtung]

Letter of Intent: Versorgungsforschungsprojekt QCare Transfer

[Datum]

Sehr geehrte Frau Dr. Schwinger,

verehrte Konsortiumsmitglied,

mit Interesse haben wir Ihr Projektvorhaben QCare Transfer zur Kenntnis genommen.

[Hier kann (muss aber nicht) gerne auch ein individueller Absatz in Bezug zur Projektbeschreibung des Informationsflyers stehen: z. B. „Unsere Einrichtung versorgt xy Bewohnerinnen; auch wir sehen, dass sich eine gute Versorgung unserer Bewohnerinnen und Bewohner u. a. auch von ihrer medizinischen Versorgung abhängt, wir finden dies und jenes wichtig usw.]

Ich/Wir [Person und/oder Einrichtungsname] unterstützen die Idee und die Intention des Projektes, Transparenz über die Versorgungssituation der Bewohnerinnen und Bewohner hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Versorgung herzustellen. Wir teilen die Ansicht des Projektkonsortiums, dass durch die Messung und transparente Kommunikation möglicher Versorgungsprobleme an den Schnittstellen insbesondere zur medizinischen Versorgung ein Bewusstsein für ggf. notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung erzeugt wird.

Nach Durchsicht der Projektskizze bzw. des an uns herangetragenen Informationsflyers erklären wir uns bereit, im Rahmen dieses Projektes aktiv zu kooperieren. Diese Kooperationsbereitschaft gilt für den Fall, dass unsere Einrichtung die Teilnahmebedingungen erfüllt.

Mit freundlichen Grüßen

[Name]

[Einrichtungsleitung]